INFORMATIONEN & TIPPS FÜR EIN LEBENSWERTES WOHNEN

WGH INTERN

01/21

... WOHNEN UND LEBEN, WIE ES MIR GEFÄLLT.

- **BLÜTE FÜR BLÜTE EIN GEDICHT:** AUF BALKONEN WIRD'S BUNT
- **SCHRITT FÜR SCHRITT IN DIE ZUKUNFT:** INTERVIEW MIT GERD HUNDERTMARK
- **SCHNITT FÜR SCHNITT SYMPATHISCH:** JUBILÄUM IM FRISEURSALON

WGH

Für alle, die ein Zuhause lieben.

MIETERZEITUNG DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT HAMELN EG

WGH INHALT

EDITORIAL 3

AUF BALKONEN WIRD'S BUNT: WGH INITIIERT WETTBEWERB 4 & 5

SCHRITT FÜR SCHRITT IN DIE ZUKUNFT – INTERVIEW MIT VORSTANDSCHEF GERD HUNDERTMARK 6 & 7

UND TÄGLICH GRÜSST DER ABFALL-ÄRGER 8

SOUTH SIDE STORY – DIE SHOW 9

DER „KALLE" IST EINE FESTE GRÖSSE – JUBILÄUM IM FRISEURSALON LEGE 10 & 11

WER DEN SCHADEN HAT – INFOS ZU BAGATELLSCHÄDEN 12 & 13

DIE SENIOREN-WG(H) – EIN SICHERES, BETREUTES ZUHAUSE 14 & 15

AUF EIN NEUES – VORAUSBLICK AUF DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 16

DIE ERSTEN BOXEN STEHEN – FAHRRADGARAGEN BEI DER WGH 17

MIT BOCKWÜRSTCHEN IM TREPPENHAUS WIE DIE WGH VERBINDET 18 & 19

WGH-MITARBEITER IM PROFIL: BIANCA STROHTE 20

WGH-MITARBEITER IM PROFIL: AZUBI ALEXANDER KUNZE 21

RAUF. RUNTER. RAUF. – AUFZUGSANIERUNG IN DER NORDSTADT 22

INFOS & ANSPRECHPARTNER RUND UM DIE WGH 24

LIEBE MITGLIEDER, SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

Gerd Hundertmark, Vorstand

ein Jahr lang hat uns die Covid-19-Pandemie im Griff. Dass diese schwierige Zeit mit mehreren „Lockdowns“, Kontaktbeschränkungen und sogenannten „Aha“-Regeln auch für Sie eine große Belastung ist, steht außer Zweifel. Dennoch möchte ich Ihnen an dieser Stelle Hoffnung auf bessere Zeiten machen, weil Sie selbst zu diesen positiven Aussichten beitragen! Denn als WGH sind wir – sind unsere Mieterinnen und Mieter – eine starke Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt. Ich bin vielen von Ihnen sehr dankbar für Ihr umsichtiges Handeln, die Rücksichtnahme und Hilfestellung untereinander. Der in die Tat umgesetzte genossenschaftliche Gedanke ist das Beste, was einer Wohnungsgenossenschaft passieren kann.

Mit dieser Frühlingsausgabe der WGH-Zeitung möchten wir Ihnen nicht nur die wichtigsten Informationen rund um Ihre Genossenschaft liefern, sondern Sie auch hinter die Kulissen unseres WGH-Stadthauses an der Gröninger Straße blicken lassen. So stellen sich zwei Mitarbeiter unserer Verwaltung persönlich vor. Zudem gewähren wir Ihnen einen Blick in die Senioren-WG, die ebenfalls Teil des Stadthaus-Konzeptes ist. Und es „menschelt“ auch, denn wir berichten darüber, wie sich zwei Schulfreundinnen, deren Wege sich vor Jahrzehnten trennten, vor einiger Zeit in einem Treppenhaus eines unserer Gebäude am Flößergang wiedertrafen. Die WGH – sie verbindet bisweilen eben auch auf ganz wundervolle Weise.

Außerdem rufen wir Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, zu einem bunt blühenden Wettbewerb auf. Worum es geht: um Ihren Balkon! Denn was mir seit Beginn meiner Tätigkeit als hauptamtlicher Vorstand der WGH auffällt, ist die Leidenschaft, mit der viele von Ihnen „Balkonien“ zum Urlaubsort werden lassen – mit fröhlich blühenden Sommerblumen, mit Kräutern und Exoten, mit zahlreichen Ideen. Sie sind es, die unsere WGH ein gehöriges Stück schöner machen! Deshalb rufen wir Sie auf, uns im Laufe der nächsten Monate Fotos von Ihrem „grünen Open air-Wohnzimmer“ zu schicken. Lassen Sie Ihre WGH aufblühen! Mehr zum Wettbewerb und Tipps zur Balkonbepflanzung gibt es auf den folgenden Seiten.

Das gesamte WGH-Team und der Aufsichtsrat wünschen Ihnen einen schönen Frühling und einen Sommer mit besten Perspektiven.

Ihr Gerd Hundertmark

IMPRESSUM

WGH intern ist die Info-Zeitschrift für die Mieterinnen und Mieter der WGH Wohnungsgenossenschaft Hameln eG

Gröninger Str. 12 A
31785 Hameln

Tel. 0 51 51/ 93 68-0
Fax 0 51 51/ 93 68-29

www.wgh-hameln.de
info@wgh-hameln.de

Eingetragen in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Hannover unter Nr. 100005

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Albrecht Garbe

VERANTWORTLICH FÜR DEN TEXT:
Gerd Hundertmark (Vorstand)

KONZEPT, LAYOUT, HERSTELLUNG:
Dewezet Konzeptschmiede

FOTOS:
WGH Archiv
Adobestock
Techem GmbH
Stadt Hameln
stock.adobe.com:
© Subbotina Anna, © Patrizia Tilly, © Wayne, © Monkey Business, © Hannes,

TITELBILD:
Zurück aus der Reha: Uwe Kernchen, technischer Leiter bei der WGH, wurde nach mehrwöchiger Zwangspause aufgrund einer Hüft-OP von WGH-Vorstandschef Gerd Hundertmark mit einem WGH-Dienstfahrrad empfangen. „Wir freuen uns, dass er wieder am Start ist.“ Das alte WGH-Rad wurde flottgemacht. „Für kurze Dienstwege werde ich es bestimmt gut nutzen können“, sagt Uwe Kernchen. Das Rad steht aber auch anderen Mitarbeiten bei Bedarf zur Verfügung.

AUF BALKONEN WIRD'S BUNT!

WGH-MIETER UND IHRE MINI-GÄRTEN: EINFACH HERRLICH!

Die WGH blüht auf – dank vieler Mieterinnen und Mieter, die ihre Balkone jetzt wieder für Frühling und Sommer fein mit Pflanzen herrichten. Diesen Umstand nehmen wir zum Anlass, um zum Wettbewerb „Mein Balkonien bei der WGH" aufzurufen.

WGH-Balkone sind in aller Regel nicht riesig groß, das ist bekannt. Das müssen Sie aber auch gar nicht sein, denn auf wenigen Quadratmetern lässt sich mit wenig Aufwand eine immense Blütenfülle erzielen. Da wären zunächst einmal Pelargonien und Petunien als die beliebtesten Balkonkastenblumen zu nennen, die als Klassiker jetzt wieder bei heimischen Gärtnereien in knalligen Rot-, Rosé- und Lilatönen angeboten werden. Da sind aber auch Tausendschön (Bellis), Männertreu, Löwenmäulchen oder Portulakröschen, um nur einige der wichtigsten und blütenreichsten Arten zu nennen, die die WGH-Balkone in fröhliche Farben tauchen. Alle diese Blumen und noch einige Arten mehr lieben einen sonnigen Standort.

Wahnsinnig schön: Mit der Blutblume (Scadoxus multiflorus subsp. katherinae) setzt Mieterin Ilse Ertel im Flößergang 12 in jedem Jahr besondere Akzente. Foto: privat

Nun ist aber nicht jeder Balkon zur Sonnenseite gebaut, sondern auch von Halbschatten geprägt. Auch dafür gibt es blühende Lösungen, zum Beispiel die sehr beliebten und in der Pflege unkomplizierten Knollenbegonien, die in guter Pflanzerde selbst in schattigen Bereichen gedeihen. Je nach Sorte entfalten sie ihren Flor in rot, gelb, orange und weiteren Tönen, die Lust auf den Sommer machen. Auch die beliebten Fuchsien blühen lieber im Halbschatten als in voller Sonne.

Insbesondere Kräuter sind in den vergangenen Jahren mehr und mehr in den Fokus des Interesses gerückt. Zurecht, denn: Wer sich auf seinem WGH-Balkon eine Kräuterecke mit Salbei, Thymian, Zitronenmelisse, Oregano, Verbene und anderen Heilkräutern einrichtet, darf sich darüber freuen, nicht nur Salate und viele Hauptspeisen damit zu verfeinern, sondern sich auch den Duft des Südens um die Nase wehen zu lassen oder aus den würzigen Blättern einen Tee zu bereiten. Dazu Lavendel oder Schopf-Lavendel, um Eindrücke der wunderschönen Provence in sein eigenes kleines Gartenreich in Hameln zu holen. Einfach herrlich. Dazu Tomaten oder Chilis im Topf? Na klar, auch das ist möglich! Aber von nichts kommt nichts.

KASTNER
Perfekt in Dach und Fassade
Piepenbusch 7 • 31787 Hameln
Tel. 0 51 58 / 24 51
www.th-kastner.de

FLIESEN SIEBERT

Fliesen
Platten
Moasik
Silikonarbeiten
SONNENWEG 1 ■ 31789 HAMELN
TEL./FAX 05151 / 9 19 69 71
MOBIL 0173 / 80 94 747
FLIESEN-SIEBERT@KABELMAIL.DE

Bauklempnerei
Kundendienst und Wartung
GAS-HEIZUNG
SANITÄR ANL.
W.DORN
Tel. 6 11 87
Schifferweg 8A • Fax 6 54 38

Die folgenden Punkte sollten Beachtung finden, wenn der Balkongarten bis in den Herbst hinein schön bleiben soll.

1) Verblühtes regelmäßig „ausputzen“.

2) Balkonkästen mit Wasserspeicher nutzen wenn dies nicht möglich ist, dann morgens oder abends gießen, sodass die Erde nicht austrocknet.

3.) Nur hochwertige Blumenerde verwenden.

4.) Blüten und Blattschmuck miteinander vereinen – Pelargonien zum Beispiel gibt es auch mit zwei- oder dreifarbigen Blättern.

5) Für stabile Befestigungen sorgen, damit keine Blume hinunterfällt.

6) Auf gute Höhenstaffelung achten – Fächerblume, Petunie oder Eisenkraut können herabhängend die Kastenfront kaschieren, während Pelargonie, Mehl-Salbei oder Fleißiges Lieschen daraus „emporsteigen“.

7) Ohne Nährstoffe keine Blütenpracht: Balkonblüher müssen regelmäßig gedüngt werden, Kräuter eher nicht (sie brauchen bisweilen aber Kalkzugaben).

WETTBEWERB: GEWINNEN SIE GUTSCHEINE UND BÜCHER

Wer macht es sich auf seinem WGH-Balkon am schönsten, wer lässt ihn besonders reichhaltig erblühen oder bringt ungewöhnliche Ideen in die Gestaltung mit ein? Diesen Fragen wollen wir in den kommenden Wochen nachgehen, liebe WGH-Mieterinnen und Mieter. Deshalb rufen wir zum Wettbewerb auf, bei dem es folgende Preise zu gewinnen gibt:

1. **Preis: Gutschein 50 Euro von Blumen-Nolte**
2. **Preis: Gutschein 30 Euro von Blumen-Nolte**
3. **Preis: Gutschein 2 Bücher „Beetgeflüster“ (1 & 2)**

Wer teilnehmen möchte, darf sich Zeit lassen: Erst einmal müssen ausgesäte Pflanzen ja keimen, und der Frühling muss in Fahrt kommen – aber ab Juli sollten Sie dann ein Foto machen und es der WGH schicken. Eine Jury wird schließlich über die fünf Gewinner entscheiden. Die Fotos werden in der Herbstausgabe der WGH intern gezeigt. Schicken Sie maximal zwei Bilder mit Ihren Kontaktdaten (Namen, Telefonnummer, Wohnort) per E-Mail an folgende Adresse: info@wgh-hameln.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Freude beim Gärtnern.

SCHRITT FÜR SCHRITT IN DIE ZUKUNFT

INTERVIEW MIT WGH-VORSTAND GERD HUNDERTMARK

Rund 500 Tage ist Gerd Hundertmark als Hauptamtlicher Vorstand der Wohnungsgenossenschaft (WGH) Hameln jetzt im Amt. Vieles hat er in den ersten Wochen und Monaten lernen müssen, vieles hat er schon bewegen können, um die WGH auf einem zukunftsfähigen Kurs zu halten. Der WGH ein solides Fundament für die Zukunft zu geben, dass ist sein ausgemachtes Ziel, bei dem er von seinem Team aus dem Stadthaus genauso unterstützt wird wie von seiner Vorstandskollegin Anke Steinemann und dem Aufsichtsrat. An diesem Ziel ändert auch die aktuelle Situation der Corona-Pandemie mit all ihren Facetten von Kontakteinschränkungen über Hygienemaßnahmen bis hin zum Homeoffice nichts. Im Interview spricht Gerd Hundertmark über Chancen, Probleme und Potenzial.

„Eine gute Kombination: faire Preise und zentrumsnahes Wohnen."

Herr Hundertmark, Sie sind jetzt über 500 Tage als hauptamtlicher Vorstand der WGH tätig. Sind Sie auch jetzt noch glücklich, diese Entscheidung getroffen zu haben?

„Selbstverständlich! Diesen Entschluss habe ich bisher nicht bereut. Es ist wirklich schön, so vielen Mitgliedern ein Zuhause geben zu können. Dass mir das Vertrauen ausgesprochen wurde, die Geschicke dieser Traditionsgenossenschaft zu leiten, ist Ansporn und Herausforderung zugleich. Natürlich ist es viel Arbeit und vieles braucht doch mehr Zeit als gedacht, aber Schritt für Schritt wird vieles sicher in Zukunft auch in unseren Beständen sichtbar werden."

Aber es gibt nicht nur eitel Sonnenschein …

„Nein, aber wo gibt es das schon uneingeschränkt? Natürlich ist es viel angenehmer, sich nur mit den schönen Dingen zu befassen oder Probleme nachhaltig lösen zu können. Aber es gibt eben auch Ärgernisse, die viel Zeit kosten und die scheinbar nicht lösbar sind. Ein für mich unverständliches und großes Thema ist unverändert die Mülltrennung."

Dabei gibt es in dieser Hinsicht ja nicht viel zu missverstehen.

„In der Tat: Gibt es nicht. Und wenn ich dieses Beispiel nenne, dann möchte ich aber auch darauf hinweisen, dass die meisten unserer Mitglieder keine Probleme mit der richtigen Mülltrennung haben. Leider ist es aber trotz vielfältiger Bemühungen immer wieder an der Tagesordnung, dass zum Beispiel Restmüll in der Biotonne landet oder Pappkartons in voller Größe und nicht zerkleinert im Altpapiercontainer entsorgt werden. Der Container ist dann natürlich sofort voll und für andere Mitglieder nicht mehr nutzbar. Entsprechend sehen die Müllplätze dann auch aus. Mit ein wenig Mühe in der Trennung könnte hier schon eine ganze Menge erreicht werden. Nicht zuletzt spart es Kosten und die Umwelt hat auch etwas davon. Insgesamt aber, und das ist mir wichtig an dieser Stelle zu sagen, pflegen unsere Mitglieder ein gutes Miteinander und eine große Hilfsbereitschaft untereinander. Vielleicht gehört ja auch das Müllproblem schon bald der Vergangenheit an. Das würden sicher alle Mitglieder und auch das ganze WGH-Team sehr begrüßen."

Wenn Sie einem Wohnungssuchenden die Vorzüge der WGH erklären müssten, was würden Sie ihm sagen?

„Die Modernisierung des Bestands hat immer eine hohe Priorität.“

„Dass es gut ist, zu einem fairen Preis so zentrumsnah wohnen zu können und oftmals eine gute Infrastruktur fast direkt vor der Haustür zu haben. Das Eigenbedarfskündigungen nicht vorkommen und dass das ganze WGH-Team ständig bemüht ist, Probleme rund ums Wohnen so zeitnah wie möglich zu lösen. Auch die genossenschaftliche Verpflichtung, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder zu unterhalten, können wir durch viele Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen belegen. Das alles trägt sicher zu einem angenehmen Wohnen bei der WGH bei.“

Wo sehen Sie die wichtigsten Aufgaben in den kommenden Jahren?

„Die Modernisierung des Bestands hat immer eine hohe Priorität. In den Wohnungen werden meist im Wege der Neuvermietung die Elektroausstattung und der Sanitärbereich, oft auch die Raumaufteilung, angepasst. Eine bodengleiche Dusche oder eine etwas breitere Badezimmertür sollten dann die Nutzung auch im Alter angenehmer machen. Barrierefrei können wir die Altbestände nicht gestalten, aber manchmal hilft schon ein zusätzlicher Handlauf im Treppenhaus oder auch eine Schiene auf den Stufen der Kelleraußentreppe. Dann kann das Fahrrad etwas einfacher in den Keller transportiert werden. Energetische Maßnahmen werden uns die nächsten Jahren genauso begleiten wie Bestandserweiterungen durch den Neubau von Wohnraum.“

Diese Bau- und Modernisierungsmaßnahmen zielen sicher darauf ab, den Anforderungen aller Generationen gerecht zu werden.

„Genau. Breitere Türen, eine bodengleiche Dusche oder ein gepflegtes beziehungsweise modernes Gebäude sind ja nicht nur für ältere Menschen gut, sondern auch für jüngere. Mehrere Generationen unter einem Dach, die sich gegenseitig unterstützen, das wäre ein Wunsch von mir. Die WGH hat sich in der Vergangenheit schon dadurch ausgezeichnet, dass Familien, Senioren und auch alleinstehende jüngere Menschen gut und bezahlbar bei uns wohnen können. Das zeigt auch die Nachfrage nach Wohnungen in unseren Wohnanlagen Rosa-Helfers-Straße und Gröninger Straße. Auch die Senioren-WG im Stadthaus trägt ihren Teil dazu bei.“

Wie viele Wohnungen und Häuser umfasst eigentlich der Bestand? Und wie hoch ist zurzeit die Leerstandsquote?

„Aktuell haben wir 1166 Wohnungen, 14 Zimmer in der Senioren-WG, eine Gäste-Wohnung und rund 250 Garagen- und Carportflächen sowie 10 Gewerbeeinheiten in unserem Bestand. Die Leerstandsquote beträgt etwa 5 Prozent, zumeist technischer Leerstand, also Wohnungen, die gerade modernisiert werden.“

Mit einer 40-Stunden-Woche scheinen Sie kaum auszukommen. Wer so viel arbeitet, muss sich auch entspannen dürfen. Deshalb die Frage zum Schluss: Wie und wo entspannen Sie?

„Das stimmt und das nehme ich auch gern in Kauf. Natürlich darf ein Ausgleich dazu nicht fehlen. Mein Garten steht dabei jedes Jahr an der ersten Stelle. Und jedes Jahr finde ich neue Möglichkeiten der Veränderung. Egal ob Busch, Baum, Strauch oder Blumen, nichts ist vor mir sicher und jedes Jahr sieht mein Garten ein wenig anders aus. Nur ein Nutzgarten – der liegt mir nicht. Hier sind regelmäßig die Schnecken als erstes am Ernten. Jetzt pflanze ich nur noch Peperoni und Chilis an. Im Gegensatz zu mir mögen Schnecken scheinbar keine Peperoni oder Chilis … An zweiter Stelle steht mein E-Bike. Seit Mitte 2017 bis heute bin ich etwa 6500 Kilometer, überwiegend im schönen Weserbergland und im Kurzstreckenbereich (10 bis 30 Kilometer) damit gefahren.“

„Es ist schön, so vielen Mitgliedern ein Zuhause geben zu dürfen.“

UND TÄGLICH GRÜSST DER ABFALL-ÄRGER

IMMER NOCH, IMMER WIEDER: PROBLEME MIT DEM MÜLL

Es sind nicht viele, es ist nur eine Minderheit, aber sie sorgt für steten Unmut in der WGH. Es geht um Mieterinnen und Mieter, die es mit der Entsorgung von Abfall nicht so ernst nehmen. Dabei kann man eigentlich wenig falsch machen.

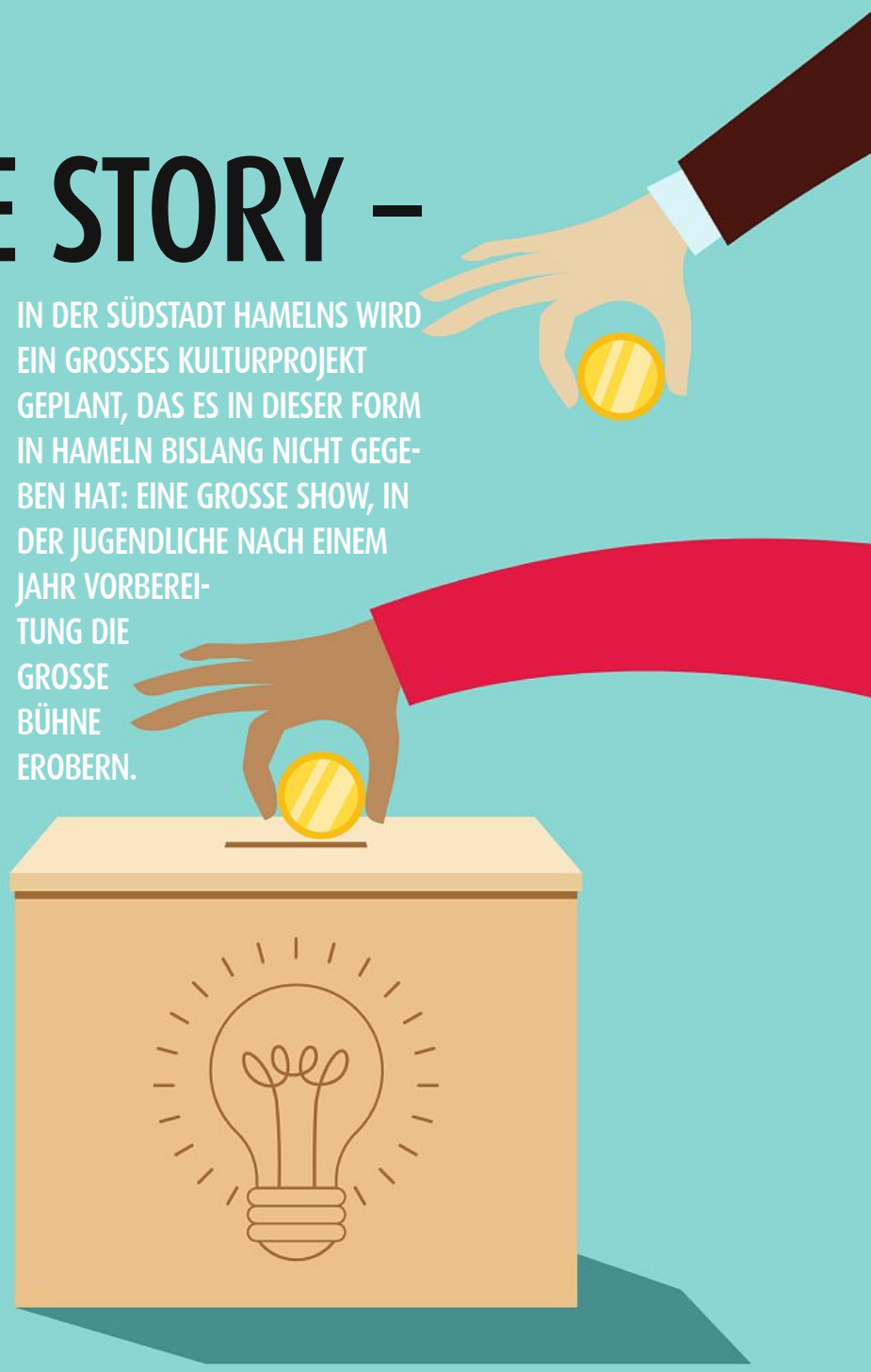
Für den Regiebetrieb der WGH stellt sich regelmäßig die Frage, warum es Mieterinnen und Mieter gibt, die mit der Abfalltrennung auf Kriegsfuß stehen. Die Mitarbeiter stellen die Mängel fest und müssen alle Hebel in Bewegung setzen, um den Müll so zu entsorgen, wie es richtig ist. Beispiel Stüvestraße: Plastikfolien in der Papiertonne, Bauschutt in der Restmülltonne. Die Folge: Es entstehen zusätzliche Kosten. Und weil die Verursacher oft nicht eindeutig ausfindig gemacht werden können, werden die Kosten dann auf alle umgelegt.

Deshalb appelliert Vorstandsvorsitzender Gerd Hundertmark eindringlich an alle Mieterinnen und Mieter, vor allem aber an die Verursacher solcher Müllmängel, nachhaltiger zu handeln „und dadurch die Umwelt zu schützen, denn der Naturschutz geht uns alle an und ist im weitesten Sinne auch eine genossenschaftliche Aufgabe – eine gesellschaftliche sowieso“!

Die Problematik betreffe übrigens nicht nur die „Tonnen-Fehlwürfe“, sondern ganz grundsätzlich das Verhalten einiger, weniger. Häufig zu beobachten sei zum Beispiel, dass auf der Grünanlage vor den Hauseingängen Papier und Müll liegt. „Unsere Bitte an alle Hausbewohner: Achten Sie beim Befüllen der Restmüll- und Wertstofftonnen darauf, dass nichts neben die Tonnen fällt. Ein gepflegtes Umfeld sieht doch auch viel besser aus und trägt zum Wohlfühlen bei. Ganz nebenbei kann es zu Einsparungen bei den Betriebskosten kommen“, sagt Gerd Hundertmark.

SOUTH SIDE STORY – DIE SHOW

IN DER SÜDSTADT HAMELNS WIRD EIN GROSSES KULTURPROJEKT GEPLANT, DAS ES IN DIESER FORM IN HAMELN BISLANG NICHT GEGEBEN HAT: EINE GROSSE SHOW, IN DER JUGENDLICHE NACH EINEM JAHR VORBEREITUNG DIE GROSSE BÜHNE EROBERN.



Die Jugendlichen werden ihre Musik spielen und singen, ihre Geschichten als Theaterschauspieler vorstellen. Das Projekt ist ambitioniert und wendet sich an jungen Menschen im Alter von 14 bis 18 Jahren, die gern in einer Musik-Band, in einem Chor oder einer Theatergruppe mitwirken möchten. Der Start ist für August 2021 geplant, die Aufführung ein Jahr später. Um einen Teil des nötigen Geldes zusammen zu bekommen, steht das Projekt auf der Crowdfunding-Seite der Volksbank Hameln-Stadthagen und wird dort zusammen mit den Stadtwerken Hameln präsentiert und unterstützt. Unter folgendem Link finden sich weitere Informationen und die Fördermöglichkeiten:

https://vbhs.viele-schaffen-mehr.de/south-side-story.

Jeder gespendete Euro wird durch die Volksbank und die Stadtwerke Hameln verdoppelt. Das Geld wird für die Anschaffung von Musikinstrumenten, Noten und anderen wichtigen Dingen benötigt, mit denen die arbeiten werden. Jeder Euro hilft, jeder Spender ist willkommen. Unter den Spendern werden später Tickets für die Premiere und die Vorstellung verlost. Kooperationspartner sind u.a. der Paritätische Wohlfahrtverband, die Wilhelm-Raabe-Schule und die Lebenshilfe Hameln-Pyrmont.

DER „KALLE" IST EINE FESTE GRÖSSE

DER SALON VON FRISEURMEISTER KARL-HEINZ LEGE IST MEHR ALS EINE GUTE ADRESSE, ER IST EINE INSTITUTION! VOR 90 JAHREN VON SEINEM VATER HARRY GEGRÜNDET, FÜHRT KARL-HEINZ LEGE HIER AM BREITEN WEG 50 EIN GESCHÄFT, DAS ZUM UNVERRÜCKBAREN TEIL DES KLÜTVIERTELS GEWORDEN IST. IN EINEM HAUS DER WGH!

Freunde nennen ihn „Kalle". Nicht wenige haben ihren „Kalle" in der Zeit des Lockdowns genauso vermisst wie den „Karl-Heinz" oder „Herrn Lege". Dass es während der Pandemie knüppeldick gekommen ist für den sympathischen Friseurmeister, dürfte klar sein. Aber die allermeisten Kunden – manche kommen zum Salon Lege seit 75 Jahren (!) – halten zu ihm. Das beruht auf Gegenseitigkeit. „Ich liebe meinen Beruf. Es ist eine große Freude für mich, Menschen die Haare zu waschen, zu schneiden, zu frisieren", sagt Karl-Heinz Lege. Dass die WGH ihm als Basis dient, sei ein Glücksfall: „Ich fühle mich gut aufgehoben bei der Genossenschaft, und das seit Jahrzehnten."

Als der erste Lockdown kam, handelte Lege konsequent. „Es war die Gelegenheit, endlich den Laden komplett zu renovieren." Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein neuer Fußboden, freundlichere Farben, besseres Licht, und verschiedene Accessoires machen den „alten" Salon zu einem Ort, an dem sich die Kunden sehr wohlfühlen. Und der Chef natürlich auch.

Ein Chef, der den Menschen, die zu ihm kommen, nicht nur im wahren Sinn des Wortes einen guten Schnitt macht, sondern immer auch ein offenes Ohr für die Probleme und Wehwehchen hat, ob jung, ob alt, ob Frau, ob Mann. Der Friseur ist eben auch eine Art Kummerkasten mit psychologischen Grundkenntnissen. Seien die Corona-Auflagen auch noch so streng: Karl-Heinz Lege gelingt es, vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht, pardon: unter den Mund-Nasen-Schutz zu zaubern.

Jahrzehntelang war er aktiv in der Friseur-Innung Hameln-Pyrmont, über 35 Jahre lang, hatte sich um die Ausbildung junger Menschen gekümmert, Galas vor mehr als 400 Zuschauern moderiert. Viel hat Karl-Heinz Lege für seinen Berufsstand getan, „und obwohl ich gar nicht unbedingt in die Fußstapfen meines Vaters treten wollte, weil ich eher vorhatte, einen technischen Beruf zu erlernen, ist es rückblickend doch die richtige Entscheidung gewesen", sagt er heute. Die sehr eigene Lege'sche Coiffeur-Geschichte fand nämlich noch eine Fortsetzung, denn sein Sohn Marco wollte auch keine Schere in der Hand halten – und ist heute erfolgreicher Friseurmeister in Paderborn…

Obwohl nun gerade erst April ist, wollen wir dennoch schon einen freudigen Ausblick auf die (Vor-)Weihnachtszeit werfen, denn das hat einen guten Grund: Eierpunsch. Den besten gibt's nämlich im Friseursalon Lege – ab dem 1. Dezember bis zum Jahreswechsel. Der „Kalle" verrät selbst seinen engsten Freunden nicht, wie er ihn so lecker hinkriegt, aber jeder darf etwas abbekommen. Voraussetzung: Man muss nach der Uhrzeit fragen. Und so kommt es vor, dass nicht selten ein Kunde durch die Tür des Salons kommt und fragt, wie spät es denn sei. Karl-Heinz Lege schreitet dann sofort zur Tat und schenkt ein. Eine schöne Tradition, die zu diesem Friseursalon Lege gehört wie der Friseursalon zum Klütviertel und zur WGH.

Friseurmeister Karl-Heinz Lege hat seinen Salon in den Räumen der WGH während des ersten Lockdowns renoviert und modernisiert. Foto: ey

Karl-Heinz „Kalle“ Lege vor seinem Geschäft, das sich im WGH-Haus Breiter Weg 50 befindet. Foto: ey

101 stationäre Altenpflege-Plätze

Scharnhorst Residenz

Ihr Seniorenheim im Herzen von Hameln

Informationen unter:
Telefon: 05151 / 10 660-0
Rosa-Helfers-Straße 1 • 31785 Hameln
www.scharnhorst-residenz.de

Spezialisierung auf neurologische Erkrankungen
Alle Einzel- und Doppelzimmer mit WC und Dusche • Telefon- und TV-Anschluss
Probewohnen und Kurzzeitpflege • Ergotherapie und Freizeitangebote
Unmittelbare Nähe zum Bürgergarten und zur Fußgängerzone

E. Nitschke
Bauunternehmen

Ausführung sämtlicher Maurer-, Beton- und Stahlbauarbeiten

Industriestr. 2a • 31860 Emmerthal
Tel. 0 51 55/ 86 27 • Fax 0 51 55/ 2 56

WARUM MIETER DIE KOSTEN FÜR BAGATELL-SCHÄDEN ZU TRAGEN HABEN

ELLMER GMBH
Heizung • Sanitär • Kundendienst • Ausstellung • Badplanung • Solar
31789 HAMELN • Nienstedter Weg 4
Tel. (0 51 51) 6 65 40 • Fax (0 51 51) 6 71 64
www.ellmer-gmbh.de
E-Mail: info@ellmer-gmbh.de

Nutzen Sie unsere jahrelange Erfahrung
ERNST DEUTSCH
MALERBETRIEB
Basbergstr. 25 • 31787 Hameln
Tel. 0 51 51/ 55 88 55 • Fax 55 88 50
www.maler-deutsch.de
ernst.deutsch.malerbetrieb@t-online.de
Wir gestalten, verschönern und bringen Frische in Ihre Wohnung.

BENZ
Bodenbeläge
■ Bodenbeläge, Liefer- & V
■ Sonnenschutz, Markisen
■ Farben, Tapeten & Zubeh
Fischbecker Straße 16 ■ 31785
Telefon 05151 / 95 92 64 ■ www

WER DEN SCHADEN HAT

Ärgerlich allemal, aber: Schäden passieren. Das ist normal. Im Mietrecht geht es bei sogenannten Bagatellschäden oft um die Frage, wer die Reparaturkosten zu tragen hat. Die Antwort darauf: Laut Miet- oder Nutzungsvertrag können sie dem Mieter in Rechnung gestellt werden. Darauf weist die WGH-Führungsspitze nicht ohne Grund hin, denn in der Vergangenheit waren einige Mieter davon ausgegangen, dass selbst der verkalkte Perlator durch die Genossenschaft ersetzt wird … Unter einem Bagatellschaden versteht man Schäden an der Mietsache, die sich mit einem verhältnismäßig geringen Aufwand an finanziellen Mitteln beheben lassen – auch Kleinreparaturen genannt. Allerdings: „In der Regel muss dafür ein Fachhandwerker beauftragt werden, der den Schaden behebt. Die Kosten dafür hat der WGH-Mieter zu tragen", so ist es in den Nutzungsverträgen vereinbart, sagt Gerd Hundertmark, der als Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Hameln keinesfalls mit erhobenem Zeigefinger die Sachlage zu erklären versucht, weil Schäden in der Mietsache schon auch vorkommen können. „Aber es gab in der Vergangenheit – sicher auch durch mangelndes Mieterwissen hervorgerufen – unterschiedliche Auffassungen über die Kostenbeteiligung, und es mag sein, dass in einigen Fällen unser Regiebetrieb in der Not ausgeholfen hat, aber im Normalfall wird – auch aus versicherungstechnischer Sicht – ein Fachhandwerker den Schaden beheben." Der kostet Geld, das auf die WGH-Mieter umgelegt werden kann. Natürlich nicht unbegrenzt, sondern bis maximal 6 % der jährlichen Grundnutzungsgebühr und auch nur Kleinreparaturen an Teilen der Mietsache, die sich im direkten Zugriff des Mieters befinden. Etwas anders stellt sich das mit selbst verursachten Schäden dar. Keiner macht es mit Absicht und doch kann es passieren. Solche Schäden sind natürlich vom Mieter im vollen Umfang zu ersetzen. Gut wenn man dafür eine private Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat.

Die wenigsten würden sich daran stören, jedoch: Die Bereitschaft, im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens für einen selbst verursachten Schaden auch selbst aufzukommen, ist bei einigen wenigen WGHlern nicht sehr ausgeprägt. Daher die Bitte Gerd Hundertmarks: „Ein pfleglicher Umgang mit der Mietsache sollte selbstverständlich sein". Und das ist ja auch bei der überwiegenden Mehrheit der Mitglieder so.

Der bereits erwähnte Perlator, der von Kalk zerfressen ist (im Grunde fast noch weniger als eine Bagatelle) vermag dafür als gutes Beispiel zu dienen. Denn ihn abzuschrauben und regelmäßig einige Zeit in Essig zu baden, um den Kalk zu entfernen, kostet weder viel Mühe noch Geld. Und es gibt viele weitere Beispiele dieser Fürsorge um das Zuhause, das die WGH ihren Mieterinnen und Mietern bietet.

ZE
GmbH
Besuchen Sie unsere Ausstellung.
erlegeservice
und Rollos
ör
5 Hameln
w.benze-bodenbelaege.de

TCK
Thomas Czizikowski Klempnerei
Meisterbetrieb · Gebäude-Energieberater
Solar • Dachrinnen • Klempner • Heizung • Sanitär • Notdienst • Gasabdichtung
Forster Weg 23 • 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 92 52 22
Fax: 92 52 23 • Mobil: 0170 / 297 66 51

Malerbetrieb Voeltz
Sauber
Zuverlässig
Fair
Reherweg 44
31787 Hameln
Tel.: 05151 / 914 67 75
Mobil: 0176 608 799 15
Mail: t.voeltz70@gmail.com

DIE SENIOREN-WG(H)

AM LIEBSTEN MÖCHTEN ÄLTERE MENSCHEN IM GEWOHNTEN WOHNUMFELD DEN RUHESTAND VERBRINGEN, DER UMZUG IN EIN PFLEGEHEIM ODER EINE SENIORENRESIDENZ STELLT OFT NUR EINE NOTLÖSUNG DAR. FÜR VIELE IST EINE SENIOREN-WG HEUTE ALLERDINGS EINE SEHR GUTE OPTION. UND EINE NOCH BESSERE: DIE SENIOREN-WG DER WGH. AKTUELL SIND DORT ZWEI ZIMMER FREI UND IN DER VERMIETUNG.

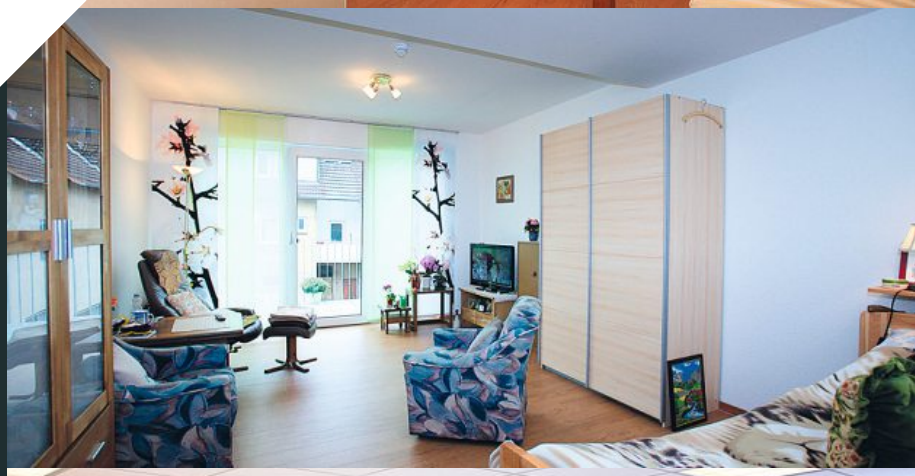
Zunächst einmal die Vorzüge der Lage: Sehr viel zentraler könnte die Senioren-WG nicht sein! Im WGH-Stadthaus an der Gröninger Straße wohnt es sich hier kaum 500 Meter von Hamelns schöner Altstadt entfernt ganz hervorragend. Und: Wo die WG, da ist die WGH nicht weit. Will heißen: Im selben Gebäude befindet sich das Team der WGH, steht für Fragen zur Verfügung – und wirft auch mal ein Lächeln hinüber, wenn die Mitglieder der Senioren-WG draußen am Fenster vorbeigehen. Es wirkt ein bisschen wie eine große Familie.

Und in der Tat: „Falls das Gefüge harmoniert, ist eine WG das beste Mittel gegen die Einsamkeit im Alter“, sagt zum Beispiel Heike Bohnes, unabhängige Sachverständige für Pflege aus Aachen. Werde einer der Bewohner beispielsweise pflegebedürftig, ließe sich die Hilfe und Betreuung von außen oftmals leichter organisieren. Die Bewohnerinnen der Senioren-WG(H) an der Gröninger Straße wissen dies wahrhaftig sehr zu schätzen. Sie helfen sich gegenseitig, können um Rat fragen, unternehmen etwas gemeinsam. Die 24-Stunden-Rundumbetreuung wird derzeit vom DRK-Kreisverband Weserbergland durchgeführt. Hierdurch wird eine optimale Betreuung und sichere Versorgung gewährleistet.

Die WGH-WG in der Gröninger Straße 12 B, bestehend aus 12 Wohneinheiten und Gemeinschaftsräumen, ist genau die richtige Einrichtung für Menschen, die niveauvoll und selbstbestimmt in einem angenehmen und liebevollen Umfeld wohnen wollen.

Jeder Bewohner hat seinen eigenen Wohnbereich, der individuell mit lieb gewonnenen Erinnerungsstücken und Möbeln eingerichtet werden kann. Die Zimmer in unterschiedlichen Größen und teilweise mit Balkon sind weiterhin mit einem behindertengerechten Badezimmer ausgestattet. Eine Gemeinschaftsküche, Gesellschaftsraum und Fernsehecke auf der Etage laden zum Beisammensein ein.

Gut ausgestattet und barrierefrei eingerichtet ist die Senioren-WG der WGH, die sich mit dem Betreuten Wohnen, der DRK-Tagespflege und der WGH-Geschäftsstelle im WGH-Stadthaus an der Gröninger Straße 12 unter einem Dach befindet. Fotos: WGH



KURZ & KNAPP:

OHNE BARRIEREN, MIT MITBEWOHNERN

Die WGH-Wohnungsgemeinschaft hat sich seit ihrer Eröffnung als ein herausragendes Wohnkonzept herauskristallisiert. Die Senioren-WG ist eine tolle Alternative zum Seniorenheim. Die Wohnungen sind mit barrierefreiem Bad, Gemeinschaftsküche und -räumen ausgestattet. Die Senioren-Wohngemeinschaft ist in der 1. Etage des WGH-Stadthauses in der Gröninger Str. 12 B in Hameln heimisch geworden. Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes befinden sich die Räumlichkeiten der WGH-Geschäftsstelle und eine DRK-Tagespflege. In der 2. und 3. Etage sind 11 alten- und behindertengerechte Wohnungen sowie eine Gästewohnung eingerichtet – exklusiv für WGH-Mitglieder und deren Angehörige. Mehr Informationen zu den Senioren-Wohnkonzepten unter der Telefonnummer 0 51 51 / 93 68 0

AUF EIN NEUES!

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 21. JUNI

Normalerweise findet die Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft Hameln stets im Juni statt. Der für dieses Jahr geplante Termin ist Montag, 21. Juni – wenn es die Covid-19-Pandemie zulässt.

Das Besondere an der diesjährigen Mitgliederversammlung der WGH: Es ist quasi eine doppelte! Denn an besagtem vorgesehenem Termin wird zunächst die durch die Covid-19-Pandemie ausgefallene Mitgliederversammlung 2020 nachgeholt und im Anschluss daran die für dieses Jahr aktuelle Versammlung durchgeführt. „Die Einladungen und die Tagesordnung gehen den Mitgliedern fristgerecht zu. Dennoch müssen wir die weitere Entwicklung der Pandemie abwarten und gegebenenfalls den Termin erneut verschieben – was wir nicht hoffen!“, sagt Gerd Hundertmark. Der Vorstandsvorsitzende der WGH weist darauf hin, dass die Ausbreitung des Covid-19-Virus nicht nur die WGH, sondern alle Unternehmen und Institutionen vor besondere Herausforderungen stelle. „Fakt ist: Die Mitgliederversammlung kann nur unter den strengen gesetzlichen Hygieneauflagen stattfinden, die wir alle schon aus anderen Bereichen des täglichen Lebens kennen.“ Dies bedeutet für Mitglieder und Gäste, den Veranstaltungsraum nur mit Mund-Nase-Bedeckung zu betreten und diese erst abzusetzen, wenn sie Platz genommen haben. Auch ist ein Mindestabstand von 1,5 Meter während der gesamten Veranstaltung einzuhalten.

Wenn die Entwicklung der Pandemie die geplante Veranstaltung am 21. Juni als verantwortbar erscheinen lässt, sollten alle Mitglieder bis Mitte Juni eine persönliche Einladung erhalten haben. „Abweichend zu den vergangenen Jahren ist uns dann die Teilnahme an der Veranstaltung vorab mitzuteilen. So können wir die erforderlichen Hygieneauflagen sicher umsetzen“, sagt Gerd Hundertmark und bittet um Verständnis für die erforderlichen Maßnahmen.

DIE ERSTEN BOXEN STEHEN

HAMELN SOLL FAHRRAD-FREUNDLICHER WERDEN. DAS IST ERKLÄRTES ZIEL VON STADTVERWALTUNG UND POLITIK. DIE WGH UNTERSTÜTZT DAS PROJEKT UND STELLT AUF EINIGEN IHRER GRUNDSTÜCKE PLATZ FÜR DIE MODERNEN FAHRRADGARAGEN ZUR VERFÜGUNG.

„Mit der Stadt Hameln gibt es eine Rahmenvereinbarung, in der wir – wie auch andere Wohnungsbaugesellschaften – der Stadt Grundstücksflächen zur Aufstellung von Fahrradboxen kostenfrei zur Verfügung stellen", sagt Gerd Hundertmark, Vorstandsvorsitzender WGH. Nach und nach werden diese Fahrradboxen nun aufgestellt. Am Lachsgrund/Ecke Breiter Weg ist dies vor einigen Wochen geschehen. Fünf Garagen (Nummern 28 bis 32) wurden installiert. Vermietet werden sie von der Stadtverwaltung. „Weitere dieser Fahrradgaragen sind auf Grundstücken der WGH geplant", sagt Stephan Foelske, in der Stadtverwaltung zuständig für das Projekt. Und zwar zum Beispiel hier:

- Rosa-Helfers-Straße 25/27
- Hohes Feld
- Ellerbrook/Wiebusch
- 164er Ring
- Miegelweg

Gerd Hundertmark ist sicher, dass die WGH mit ihrer Bereitschaft, den Platz für diese weiteren Klein-Garagen zur Verfügung zu stellen, nicht nur dem städtischen Ansinnen nach einer fahrradfreundlichen Stadt entspricht, „sondern dass wir gleichfalls auch unseren Mieterinnen und Mietern damit die Möglichkeit bieten, sich eine Box in der Nähe ihrer Wohnung zu sichern". Denn: Immer mehr Menschen stiegen auf das Fahrrad um – mit dem Unterschied zu früher, dass es sich bei den „Drahteseln" heute in aller Regel um moderne, teils teure E-Bikes handelt, „die einen sicheren Stellplatz benötigen".

Bis zu 500 dieser abschließbaren Stellplätze möchte die Stadt im Rahmen eines wegweisenden Förderprojektes des Bundesumweltministeriums in Hameln aufstellen und vermieten. Der Mietpreis beträgt für eine dreijährige Schnupperphase drei Euro im Monat. Wer als überzeugter Radfahrer sein „Bike" nicht im Regen stehen lassen möchte, kann über ein Kontaktformular auf der Homepage https://www.fahrradparken-hameln.de/ sein Interesse bekunden und sich seine Box sichern.

Das Treppenhaus, wo alles (wieder) begann: Hier, im Flößergang 5, liefen sich Christine Schmidt und Gudrun Meyer nach über 50 Jahren wieder über den Weg.

MIT BOCKWÜRSTCHEN IM TREPPENHAUS

WIE DIE WGH ZWEI FREUNDINNEN NACH VIELEN JAHREN WIEDER ZUSAMMENFÜHRTE

Die WGH verbindet: Über fünf Jahrzehnte hatten sich Christine Schmidt und Gudrun Meyer, die zusammen einige Jahre lang die Schulbank drückten, aus den Augen verloren. Im WGH-Treppenhaus im Flößergang 5 kreuzten sich ihre Wege wieder.

„Gudrun! Du bist es!“ Christine Schmidt hatte ihre ehemalige Schulfreundin selbst nach dieser langen Zeit sofort wiedererkannt. Sie habe ein schickes blaues Jeanskleid getragen, aber eine Zange mit Bockwürstchen in der Hand gehalten und sei damit hinauf zu ihrer Wohnung gegangen. Mindestens ein skurriles erstes Wiedersehen. Darüber lachen die beiden heute noch. „Ich war gerade erst eingezogen und der neue Kühlschrank noch nicht geliefert. Das alte Gerät stand im Keller, deshalb flitzte ich immer runter, um mir etwas zu essen zu holen“, sagt Gudrun Meyer. Sie erkannte Christine allerdings nicht auf Anhieb. „Wer bist Du? Kenne ich Dich?“ Es dauerte einige Augenblicke, erst dann fiel der Groschen: Die beiden Freundinnen, einst gemeinsam in der Klütschule unterrichtet, konnten ihr Glück kaum

Mario Böttcher
Flegesser Str. 12 a
31787 Hameln

Mobil 0176-24722915

Haus- und Heimwerkerservice
DER BÖTTCHER

- Kleinreparaturen rund ums Haus
- Einbau von Fenstern, Türen und Zargen
- Trockenbau
- Verfugungsarbeiten
- Fliesenarbeiten
- Parkett legen
- Gartenarbeiten

uvm...

wer macht's ....
Der Böttcher macht's

GLAS KUNST
Ihr Meisterbetrieb:
Albert Jung GmbH
Glaserei & Kunsthandel
Prinzenstraße 26
Glas
Spiegel
Einrahmungen
religiöse Kunst
Geschenkartikel
Verglasungsarbeiten
Fenster und Türen
Duschkabinen
Goebel
Telefon 0 51 51 - 10 97 97
eMail: jung-hameln@t-online.de

fassen. Das ist jetzt zweieinhalb Jahre her; mittlerweile unterstützen sie sich gegenseitig, sei es bei kleinen alltäglichen Dingen oder beim Pflanzen und Pflegen in Gudrun Meyers Garten, der sich ganz in der Nähe in der Kolonie befindet.

Das alles freilich ohne Anspruch auf „müssen und sollen“. Dazu haben beide zu viel um die Ohren. Christine Schmidt, gelernte Arzthelferin, die es bereits in den frühen Siebzigerjahren aus Hameln hinauszog und die für sehr lange Zeit in Bremen gelebt hatte, kümmert sich jeden Tag mehrere Stunden um ihre pflegebedürftige Mutter. Und Gudrun Meyer, unzähligen Menschen in Hameln und Umgebung noch mit dem Nachnamen „Valencich“ in Erinnerung, hatte im Sommer des vergangenen Corona-Jahres so mutig wie erfolgreich ihren Kosmetiksalon („valencich – raum für mich“) nach zwölf Jahren Abstinenz – sie war während dieser Zeit Leiterin des Spa-Betriebs im Steigenberger Hotel Bad Pyrmont – wieder eröffnet. Ob Zufall oder Schicksal: Dass beide nun in demselben WGH-Haus am Flößergang eine Wohnung bezogen haben, werten sie als Geschenk des Lebens. Im Übrigen auch in puncto Wohnqualität, denn Gudrun Meyer wollte nirgendwo anders wohnen, niemals! Innerhalb der Wohnungsgenossenschaft ist sie im Klütviertel während all der Jahre mehrmals umgezogen. „Die WGH ist spitze. Sie gibt mir ein Zuhause. Besser kann man kaum wohnen.“ Christine Schmidt, die ohnehin immer Wehmut nach Hameln verspürte und irgendwann zurückwollte in ihre Heimatstadt, fügt hinzu: „Dass man in Hameln zu einem günstigen Preis so gut wohnen kann, das muss man zu schätzen wissen. In Bremen und anderen Städten ist das nicht möglich.“ Sie liebe ihre Zweizimmer-Wohnung im Flößergang 5, hat sie hübsch eingerichtet; vom Balkon aus blickt sie wie ihre Freundin Gudrun in den schönen Park. Und die Innenstadt sowie Supermärkte, Bäcker und vieles mehr seien fußläufig erreichbar.

Das also ist die Geschichte über zwei Freundinnen, die sich nach vielen Jahren wiedergefunden haben. Und es ist vermutlich nicht die einzige Wiedersehens-Geschichte, die das Leben in den Häusern der Wohnungsgenossenschaft Hameln so schreibt.

Küche mit Ausblick: Gudrun Meyer hat es sich in ihrer Wohnung im Flößergang 5 richtig chic gemacht.

Erinnerung an die Waterkant in Bremen: Die zwei Leuchttürme stehen bei Christine Schmidt auf der Fensterbank in der Küche.

Rund um die Uhr:
spkhw.de/service

Kundenservicecenter
Mo. - Fr. 8 - 20 Uhr
Telefon: 05151 206-0

Rufen Sie uns an und nutzen Sie unseren persönlichen Telefon-Service für:
Kontoauskunft, Überweisungen, Daueraufträge anlegen, ändern oder löschen, SEPA-Lastschrift zurückgeben, Karten sperren, Bargeld-Lieferservice und Terminvereinbarung u.v.m..

Sparkasse
Hameln-Weserbergland

GANZ VORNE ALLES IM BLICK

IM PORTRAIT: BIANCA STROHTE (ORGANISATION & VERWALTUNG)

Wenn Bianca Strohte im WGH-Stadthaus an der Gröninger Straße alles im Blick hat, dann gilt das in mehrfacher Hinsicht. Denn erstens sitzt sie (wieder) dort, wo sie sich am wohlsten fühlt: am Empfang. Nimmt Post entgegen. Öffnet Türen. Organisiert. Verliert das große Ganze nicht aus den Augen. Und zweitens ist sie, was die wenigsten wissen, sogar ausgebildete Augenoptikerin – was vermutlich mit ein Grund dafür ist, dass sie stets auf Augenhöhe mit jedem Kunden und jedem Mitarbeiter freundlich und zuvorkommend ist.

Andererseits: Kritisch und bestimmt sein muss sie auch, etwa bei Mietern, die ihr nicht immer nett entgegentreten. „Es gibt Situationen, in denen ich freundlich, aber energisch etwas erklären muss, aber im Großen und Ganzen macht mir der Umgang mit Menschen unheimlich viel Spaß“, sagt Bianca Strohte. Das merkt man ihr an. Die WGH, das ist ihr Ding. Über Umwege ist sie vor 17 Jahren (deshalb: jetzt Dienstälteste!) zur Wohnungsgenossenschaft gekommen. Und über Fleiß. Denn der Ausbildung zur Augenoptikerin folgte eine zweite Ausbildung zur Industriekauffrau und ein Abendstudium zur Betriebswirtin. „Eigentlich wollte ich Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft werden“, sagt die 40-Jährige. Spielt heute keine Rolle mehr: Bianca Strohte ist ein wichtiger Part in der WGH-Mannschaft, Dreh- und Angelpunkt für Mitarbeiter, Mieter, Handwerksunternehmen, Kunden. Zwischenzeitlich war sie sechs Jahre im Backoffice, kümmerte sich um die Mietenbuchhaltung. „Dass ich jetzt wieder vorne bin und den direkten Kontakt zu den Menschen habe, das ist toll“, sagt die Mutter zweier Töchter (5 und 8 Jahre alt).

In Aerzen wohnt sie mit der Familie, ist dort auch zur Schule gegangen. In ihrer Freizeit kümmert sie sich um Haus und Garten und geht gerne ins Fitnessstudio. „In Zeiten des Lockdowns geht das aber nicht, also bewege ich mich oft an der frischen Luft.“

Bianca Strohte bereitet der Umgang mit Menschen viel Freude. Deshalb sitzt sie – gewissermaßen an vorderster Front – am Empfang der WGH im Stadthaus am perfekten Platz.

Alexander Kunze freut sich, bei der WGH eine Ausbildung machen zu dürfen.

DIE ERSTE HÜRDE IST GESCHAFFT

IM PORTRAIT: ALEXANDER KUNZE (AUSZUBILDENDER)

Alexander Kunze hat im Februar die Zwischenprüfung bestanden. Eigentlich hatte auch keiner bei der WGH etwas anderes erwartet, denn der junge Mann, der hier seine Ausbildung absolviert, gilt nicht nur als freundlich gegenüber Team und Kunden, sondern auch als überaus korrekt und motiviert. „Nach mittlerweile gut eineinhalb Jahren bei der Wohnungsgenossenschaft bin ich noch immer sehr zufrieden, dass ich hier lernen darf. Die Kolleginnen und Kollegen sind sehr freundlich und helfen mir, wo sie können“, sagt der Hamelner.

Was er mag, ist die Abwechslung in seinem Beruf. Ich habe sowohl viel mit Menschen zu tun, darf außerdem selbstbestimmt alleine arbeiten. Mir wird schon eine Menge zugetraut und ich darf Verantwortung übernehmen. Das ist toll. Und durch den blockweise unterrichteten Berufsschulunterricht ist es mir möglich, theoretisch erlernte Dinge direkt in der Praxis einzubringen und umzusetzen“, sagt Alexander Kunze.

Inzwischen habe er alle Abteilungen im Unternehmen kennengelernt, durfte viele interessante Dinge lernen. Aufträge in der Technik schreiben, Baustellen begleiten, im Rechnungswesen die Jahresbilanz mit vorbereiten und am Empfang Kunden bedienen – in all diesen Bereichen hat sich Alexander Kunze engagiert. „Aktuell befinde ich mich in der Vermietung beziehungsweise dem Mahn- und Klagewesen. Hier habe ich viel mit Menschen zu tun, und der häufige Außendienst bietet einen willkommenen Kontrast zu den Aufgaben im Büro.“ Voraussichtlich Mitte nächsten Jahres wird Alexander Kunze seine Ausbildung abschließen. „Bis dahin freue ich mich auf meine restliche Zeit bei der WGH.“

Elektro Kirsten
Hameln's i-Tüpfelchen
Ihr Elektrofachmarkt
Reimerdeskamp 47
31787 Hameln
Tel. 0 51 51/ 94 05 50
Fax 0 51 51/ 94 05 51
www.elektrokirsten.de
info@elektrokirsten.de

UNTERWEGS FÜR IHRE SICHERHEIT!
BRISCH
Haustechnik & Brandschutz
Carsten Brisch
Heizungs- und Installationsmeister
Pappelweg 21 - 31860 Emmerthal
Tel. 05155/281735 - Fax 05155/2815133
Notdienst 0173-6206927
E-Mail: Brisch-Haustechnik@t-online.de

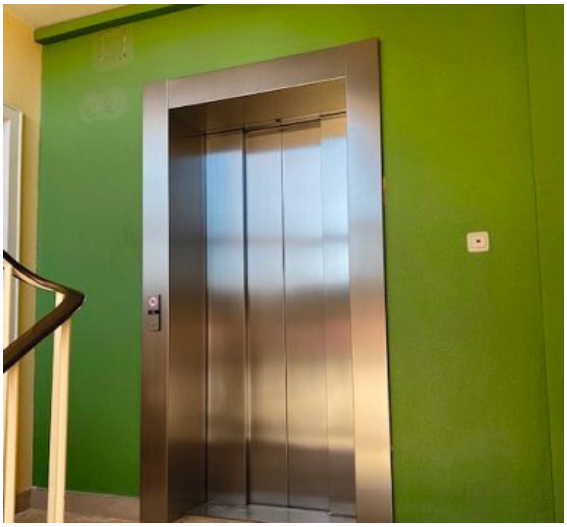
RAUF. RUNTER. RAUF!

AUFZÜGE SIND EINE TOLLE SACHE. ES GEHT RAUF, ES GEHT RUNTER, ES GEHT RAUF…

So ein Fahrstuhl erleichtert das alltägliche Leben vor allem für solche Mieter, die ganz oben wohnen. In den meisten WGH-Häusern wäre es unmöglich, einen Aufzug einzubauen, doch in der Wohnanlage Ellerbrook 15 und Wiebusch 10 gibt es Fahrstühle – und sie laufen jetzt wieder wie geschmiert.

Aufzüge müssen hohen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Hier in der Nordstadt, sowohl im Haus Wiebusch 10 als auch im Ellerbrook 15, wurden die Anlagen nicht mehr nur, wie vorgeschrieben, auf Herz und Nieren geprüft, sondern konsequent technisch durchsaniert und vieles komplett erneuert.

In den Sechzigerjahren waren sie im Grunde eine kleine Sensation – hochmodern und geradezu Luxus. Und auch heute noch genießen sie ein Alleinstellungsmerkmal. Aber obwohl die Aufzüge seit ihrer Inbetriebnahme vor mehr als fünfzig Jahren streng nach gesetzlichen Vorgaben regelmäßig gewartet wurden und die TÜV-Abnahme erhielten, bestand jetzt Handlungsbedarf. Grund: Immer wieder kam es zu „altersbedingten Ausfällen“. Weitere, aufwendige Reparaturen wären unwirtschaftlich gewesen, weshalb vor geraumer Zeit eine Entscheidung zur vollständigen Erneuerung getroffen werden musste. Ein hoher Kostenaufwand – aber nunmehr sind die beiden Aufzugsanlagen auf dem neuesten Strand.



Bedeutet: Die Türen öffnen sich von allein – und machen auf diese Weise die Nutzung für Menschen mit Rollator und solchen, die aufgrund von Einkaufstüten oder Taschen keine Hand mehr frei haben, einfach. Zudem werden sich geringere Betriebskosten in der Betriebskostenabrechnung bei jedem Mieter in den nächsten Jahren bemerkbar machen.

1 Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone Deutschland GmbH waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. **Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2022.** Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 Euro ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 250 Cable mit bis zu 250 Mbit/s im Download. Mindestlaufzeit 24 Monate. Einmalentgelt 79,98 Euro (bestehend aus Bereitstellungsentgelt 69,99 Euro und Versand-/Transportentgelt 9,99 Euro). Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 30 Euro ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z.B. Vodafone GigaTV. Mindestlaufzeit 24 Monate. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: April 2021

Alle Preise inklusive MwSt.

Dies ist ein Angebot der Vodafone Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring

HABEN SIE FRAGEN, ANREGUNGEN ODER EIN KONKRETES ANLIEGEN? AUF DIESEN WEGEN KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN.

Persönlich – in der Verwaltung im WGH-Stadthaus, Gröninger Straße 12 A in 31785 Hameln zu den unten stehenden Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung. Telefonisch unter 05151/9368-0 oder über den passenden Ansprechpartner oder per E-Mail unter-unter info@wgh-hameln.de

DAS TEAM DER WGH STEHT IHNEN GERNE ZUR VERFÜGUNG:

- **Gerd Hundertmark**
  Vorstand
  Telefon 9368-12
- **Uwe Kernchen**
  Technischer Leiter
  Telefon 9368-13
- **Marisa Nehrenst**
  Assistentin der Technik
  Telefon 9368-14
- **Isabell Manntz**
  Vermietung
  Telefon 9368-16
- **Sabine Kreys**
  Mahn- und Klagewesen
  sowie Konfliktmanagement
  Telefon 9368-17
- **Sandra Kompa**
  Finanzbuchhaltung
  Telefon 9368-18
- **Bianca Strohte**
  Organisation & Verwaltung
  Telefon 9368-11
- **Elisabeth Kaune**
  Mietenbuchhaltung
  Telefon 9368-19
- **Christian Bieri**
  Regiebetrieb
- **Danny Kipke**
  Regiebetrieb
- **Alexander Kunze**
  Auszubildender

BEI STÖRUNGEN VON GAS-, SAMMEL- ODER GASETAGENHEIZUNGEN UND ROHRBRÜCHEN AN DEN WASSERLEITUNGEN

Notdienst 01.11. – 31.03. Fr. – So.	Tel. 936825
Firma Dorn	Tel. 61187 oder 0172/5431187
Firma Ellmer	Tel. 66540
Firma Wagner	Tel. 605590

BEI SCHÄDEN AM DACH

Firma Kastner	Tel. 05158/2451 oder 0172/4104279

BEI STÖRUNGEN IN DER STROMVERSORGUNG

Zentraler Notdienst der Stadtwerke	Tel. 788333
Firma Kirsten	Tel. 940550 oder 940570
Firma Mönnich	Tel. 95520 oder 0176/11395520

BEI SCHÄDEN AN FENSTERN UND SCHLÖSSERN

Firma Deppe	Tel. 65538
Firma Tegtmeier	Tel. 05155/8058 oder 0171/6233221

BEI SCHÄDEN AN DER ANTENNENANLAGE

Kabel Deutschland (kostenfrei)	Tel. 0800/5266625
Firma Radio Schulz	(privater Bedarf) Tel. 15055

BEI STÖRUNGEN DER AUFZUGSANLAGE

Kone Kundendienst	Tel. 0800/8801188
Schindler Kundendienst	Tel. 0800/8661100

BEI STÖRUNGEN DER RAUCHWARNMELDER

Firma Techem	Tel. 0800/ 2001264

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag
8.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag
14.00 bis 16.00 Uhr

Montag und Donnerstag
14.00 bis 17.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Corona-bedingt sind Einschränkungen möglich.

Wohnungsgenossenschaft Hameln eG
Gröninger Straße 12 A
31785 Hameln
Tel. 0 51 51/ 93 68-0
Fax 0 51 51/ 93 68-29
info@wgh-hameln.de
www.wgh-hameln.de

WGH

Für alle, die ein Zuhause lieben.